

## **Verdiente Niederlage in Chemnitz**

Sieht man einmal von den beiden Letztplatzierten der Verbandsligastaffel West ab, so ist es mittlerweile Tatsache, dass in dieser Serie in der Liga wohl jeder jeden schlagen kann. Erwischen die vermeintlichen Außenseiter einen ausgesprochen guten Tag und die in den Spielen zumeist dominierenden Teams können aus verschiedenen Gründen ihr Potential nicht abrufen, dann handeln sich letztgenannte immer wieder überraschende Punktverluste ein. Am vergangenen Wochenende erwischte es gleich alle drei Führenden der Tabelle, die ihre Spiele auf des Gegners Parkett abgeben durften. Insofern ist nun zwei Tage vor Ende der Saison 2016/2017 im nunmehr ausgesprochen spannenden Titelrennen aus dem Trio ein Quartett geworden, denn lachender Vierter in der Runde ist nun die HSG Freiberg II, die nun ebenfalls nur noch einen Zähler Rückstand hinter den weiterhin führenden Zwönitzern haben.

Die 29:26 (14:11)-Niederlage der 28-er beim Chemnitzer HC war eine verdiente, denn die 28-er fanden nicht ansatzweise zu der starken Leistung wie im Heimspiel, als man den gleichen Gegner mit 35:20 bezwingen konnte. Im Angriff haperte es am strukturierten Zusammenspiel und auch die Defensive hatte schon deutlich bessere Tage gesehen.

Die 28-er fanden noch gut in die Partie, führten nach 9 Minuten mit 4:2. Bis dahin wurden in den Angriffen die Abschlüsse gut vorbereitet und trotz der einen oder anderen schon ausgelassenen guten Chance führten die Erzgebirgler. Je länger jedoch das Spiel in Hälfte 1 dauerte, umso mehr versuchten es der HSV eher mit individuellen Aktionen als weiterhin über sein Kombinationsspiel erfolgreich zu sein. Damit schwächte man sich selbst entscheidend. Beim 9:8 gerieten die Erzgebirgler erstmals in Rückstand, der bis zur Pause dann noch weiter, wenngleich noch nicht bedenklich auf 11:14 anwuchs.

Leider setzte sich der Eindruck der Partie aber in Hälfte zwei fort. Die 28-er fanden weiterhin nicht zu ihrem schnellen Kombinationsspiel, das sie in anderen Partien so häufig ausgezeichnet hatte. In der eigenen Defensive landeten die Chemnitzer Würfe wiederholt zu einfach im HSV-Gehäuse und auch Keeper Kerner konnte sich zu selten einmal auszeichnen. So blieben die Zwönitzer ständig in Rückstand, kamen zwar gelang wiederholt zum Anschlusstreffer, jedoch wollte der Ausgleich nicht fallen. Die vorentscheidende Phase war dann wohl zwischen der 50. und 55. Minute, als die Hausherren zunächst drei Offensivfehler der 28-er in Folge nutzten, um vom 21:20 (51.) auf 24:20 (53.) zu erhöhen und danach sogar auf 26:21 (55.') stellten. Zwönitz gab zwar danach noch einmal alles, hatte sogar beim 27:25 (58.') nochmal die Chance zum Anschluss, schlussendlich jedoch fuhr man sicherlich nicht unverdient mit leeren Händen wieder nach Hause.

"Diese Niederlage war vermeidbar. Wir müssen die Fehler analysieren, auswerten und beim nächsten Spiel in Glauchau abstellen. Dass wir es besser bringen als heute, haben wir oft genug bewiesen", so Coach Frank Riedel nach der Partie.

Zwönitz:

Kerner, Stopp;

Viehweger, Kotesovec (4), Schmidt (1), Hartenstein (5), Langer (1), Becher, Brecko (8), Schlömer (1), Küntzel, Löbner (6/2)

2min: Chemnitz: 6 Zwönitz: 9

7m: Chemnitz: 4/3 Zwönitz: 2/2